

Spontanbericht

Im April 2000 kam Sebastian (10 J.) mit seiner Mutter in meine Sprechstunde. Sebastian litt seit seinem 6. Lebensmonat unter neurodermitisartigen Hautausschlägen um den Hals herum, auf der Brust, später auch in den Armbeugen, an den Handgelenkinnenseiten sowie in den Kniekehlen. Im Gesicht entstand teilweise eine scharfe, ätzende Absonderung. Ansonsten war der Ausschlag trocken, papulös und rot. Im 2.Lj verschwand der Ausschlag im Gesicht und am Hals und ist heute nur noch armreifähnlich an den Handgelenken sichtbar.

Auffällig an den Hauterscheinungen war das Fehlen jeglicher Empfindung!

Die Neurodermitis verschlechtert sich bei Di-Stress, in Herbst und Frühjahr sowie durch kakaohaltige Speisen und Getränke. Eine Verbesserung erfolgt im Sommer, dann ist der Ausschlag fast gänzlich verschwunden.

Behandelt wurde der Hautausschlag mit diversen lokal wirksamen Mitteln, wie z.B. Vaseline, Harnstoff- und auch Kortisonsalben. Desweiteren führte eine Familientherapie der Eltern zu einer deutlichen Besserung der Beschwerden.

Darüber hinaus litt Sebastian an motorischer Unruhe, Konzentrationsschwäche und Interessenlosigkeit in der Schule und musste eine Klasse zurückversetzt werden.

Sekundärmiasmatik

Sebastian's Krankengeschichte bringt folgende Aspekte hervor:

- Kinderkrankheiten: keine
- Impfungen: TB (3.Tag!), HB, Polio, Mumps, Masern, Diphtherie, Tetanus, Hib
- rezidivierende Otitiden zwischen 1. und 4. Lj
- kaum Schweissneigung, nur bei körperlicher Anstrengung, besonders am Kopf
- Schlaf: unruhig, Zähneknirschen, Sprechen im Schlaf, nächtliches Aufschreien als Kleinkind, Schlafwandeln

Primärmiasmatik

Die Krankengeschichte der Familie weist folgende Besonderheiten auf:

- Mutter: Keuchhusten (als Kind), Scharlach und Mumps als Erwachsene, Migräne seit Sebastian's Geburt, euthyreote Thyroideahypertrophie, Eileiterentzündung, Hämorrhoiden nach der Schwangerschaft
- Vater: Mumps, Masern, Windpocken, Keuchhusten, chronische Vereiterung und Vergrößerung der Tonsillen, Fusspilz, Würmer, Fettleber, chronische Gastritis, Sodbrennen, stinkender Fusschweiss, Phimose, Skoliose, Kyphose, Prolaps disci
- Mutter's Mutter: Mumps, Masern, Scharlach (als Erwachsene), Gallensteine, Gastritiden, Verstorben an Leber-Ca
- Mutter's Vater: Mumps, Masern, Angina tonsillaris, multiple Myokardinfarkte, Arteriosklerose, Bluthochdruck, Apoplex, Pyelonephritis, stinkender Fusschweiss, Ulcera ventriculi, Ekzem
- Mutter's Vater's Mutter: offene Lungen-Tbc
- Mutter's Geschwister: Ovar-Adnex-Zysten, Hüftdysplasie, Sterilität
- Vater's Mutter: Diphtherie, Mumps, Fingergelenksarthrose, Cholelithiasis (14. Lj), Appendizitis
- Vater's Vater: Fettleber, Alkoholismus,
- Vater's Geschwister: Fettleber, Adipositas, Myokardinfarkt

Therapie

Die homöopathische Diagnose lautet hereditäre Syphilis, Sykose und Psora. Auf dieser Grundlage besteht eine Neigung zu Neoplasien (hereditäre Canzerinie).

Von April 2000 bis November 2001 bekam Sebastian Carzinosinum in aufsteigender Q-Potenz, mehrfach unterbrochen durch Luesinum-Gaben in C-Potenz.

Während dieser Zeit traten frühere Hautausschläge kurzfristig erneut auf. Es folgten unter Halsschmerzen, Diarrhöen und vermehrter Schweissproduktion.

Im April 2002 ist die Mutter begeistert vom Gesundheitszustand ihres Sohnes.

Fazit

Sebastian befindet sich nach zweijähriger Behandlung in guter körperlicher und geistiger Verfassung. Insbesondere die Hautausschläge, die als Ventil für das syphilitische und canzerinische Terrain einzustufen waren, sind nicht mehr vorhanden. Es schliesst sich nun eine Anti-Sykotische und eine Anti-Psorische Behandlung zur Vervollständigung der Genesung an.